

The Conversion of Source Code to Machine Code

Silas Groh, Mik Müller 20. März 2023

Carl-Fuhlrott-Gymnasium

Einstieg & Motivation

Einstieg & Motivation

- Computerprogrammer werden oft in speziell entwickelten Programmiersprachen verfasst
- Vorteile eines hohen Abstraktionsgrades [Dan05, S. 9]:
 - · Entwicklung ist einfacher und schneller
 - · Programme sind portabel
 - · Instandhaltung ist einfacher

Zentrales Problem

```
1  fn main() {
2    foo(2);
3  }
5  fn foo(n: int) {
6    let mut m = 3;
7    exit(n + m);
8  }
```

```
Übersetzung
```

- Programme sollten einfach zu schreiben sein
- ⇒ Ein Computer muss diese jedoch auch einfach verarbeiten

Methoden zur Programmausführung

- Man unterscheidet zwischen Compilern und Interpretern
- Ein Compiler (auch Übersetzer) übersetzt die Sprache in ein zielspezifiesches Format, sodass ein Computer dieses verstehen kann
- Ein Interpreter führt das Programm direkt aus, ohne es vorher zu bearbeiten

Etappen der Übersetzung [wir05, S. 6-7]



Abbildung 1 – Etappen der Übersetzung.



Abbildung 2 – Etappen der Übersetzung (angepasst).

Fähigkeiten von rush

Tabelle 1 – Die wichtigsten Fähigkeiten von rush.

Bezeichnung	Beispiel
Schleife	loop { }
while-Schleife	while x < 5 { }
for-Schleife	for i = 0; i < 5; i += 1 { }
if-Verzweigung	if true { } else { }
Funktionsdefinition	<pre>fn foo(n: int) { }</pre>
infix-expression	1 + n; 5 ** 2
prefix-expression	!false; -n
let-statement	let mut answer = 42
cast-expression	42 as float

Datentypen in rush

Tabelle 2 – Datentypen in rush.

Bezeichnung	Instanziierung einer Variable	
ʻint'	let a: int = 0;	
'float'	let b: float = 3.14;	
'bool'	let c: bool = true;	
'char'	let d: char = 'a';	
'()'	let e: () = main();	
'!'	let f = exit(42);	

Beispiel Programmtext in rush

```
1 fn main() {
2    exit(fib(10));
3 }
4 
5 fn fib(n: int) -> int {
6    if n < 2 {
7         n
8    } else {
9        fib(n - 2) + fib(n - 1)
10    }
11 }</pre>
```

Listing 1.1 – Beispiel: Berechnung von Fibonaccizahlen in rush.

Fakten über rush

- Im Git Commit 'e0fd6f7' umfasste das Projekt 17455 Zeilen Programmtext¹
- Das Projekt enthält einen Lexer, einen Parser, fünf Compiler, einen Interpreter und einen Transpiler

¹Leerzeilen und Kommentare werden nicht gezählt.

Programmtext der einzelnen Komponenten

Tabelle 3 – Zeilen Programmtext pro Komponente.

Komponente	Zeilen Programmtext
Lexer / Parser	2737
Tree-walking interpreter	578
VM compiler / runtime	1286
WASM compiler	1584
LLVM compiler	1450
RISC-V compiler	2276
x86 compiler	2751

Lexikalische & Syntaktische Analyse

Etappen der Übersetzung: Semantische Analyse



Abbildung 3 – Etappen der Übersetzung: Syntaxanalyse.

[Wir05, S. 6-7]

Lexikalische & Syntaktische Analyse

- Gruppieren des Programmtextes in Tokens
- Analyse der Syntax des Programms
- Generation eines abstrakten Syntaxbaums
- Festlegen der formalen Regeln in Form einer Grammatik

Abstrakter Syntaxbaum

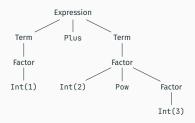


Abbildung 4 – Abstakter Syntaxbaum für '1+2**3'.

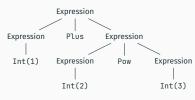


Abbildung 5 – Abstakter Syntaxbaum für '1+2**3', erstellt durch Pratt-Parsing. Semantische Analyse

Etappen der Übersetzung: Semantische Analyse



Abbildung 6 – Etappen der Übersetzung: Semantische Analyse.

[Wir05, S. 6-7]

Semantische Analyse & Semantikregeln

- · Findet nach der Syntaxanalyse und vor der Übersetzung statt
- · Validierung der semantischen Eigenschaften des Programms
- Die semantischen Regeln einer Programmiersprache werden oft mittels einer natürlichen Sprache beschrieben
- Für rush wurde ein Dokument erstellt, welches die meisten Semantikregeln erklärt

Beispiele für die Semantikregeln von rush

- Jede Variable, jede Funktion und jeder Parameter besitzt einen Datentyp, der nach Definierung nicht mehr geändert werden kann
- Eine Funktion muss immer mit den Argumenten aufgerufen werden, die zu den Parametern passen
- · Jeder Funktionsname muss eindeutig sein
- Die 'main' Funktion liefert immer den '()' Datentyp und akzeptiert keine Parameter
- Jede Variable muss Definiert sein, bevor diese Verwendbar ist
- Logische und mathematische Operationen erfolgen nur, wenn die Operanten den selben Datentypen besitzen
- Eine definierte Variable sollte verwendet werden

•••

Beispiel: Invalides rush Programm

```
fn main() {
let num = 3.1415;
num + 1;
}
```



TypeError at incompatible_types.rush:3:5

```
2 | let num = 3.1415;

3 | num + 1;

4 | }
```

infix expressions require equal types on both sides, got `float` and `int`

Beispiel 2: Invalides rush Programm

```
fn main(_n: int) -> bool {
       return true;
                                            Fehlerausgabe
  SemanticError at invalid main fn.rush:1:8
    1 | fn main(_n: int) -> bool {
           return true;
  the `main` function must have 0 parameters, however 1 is defined
  note: remove the parameters: `fn main() { ... }`
  SemanticError at invalid_main_fn.rush:1:21
    1 | fn main(_n: int) -> bool {
           return true:
  the `main` function's return type must be `()`, but is declared as `bool`
  note: remove the return type: `fn main() { ... }
```

Beispiel 3: Warnung aufgrund einer unbenutzten Variable

```
fn main() {
  let variable = 42;
let mut code = 3;
                                         Ausgabe
      exit(code)
 Warning at unused_var.rush:2:9
   1 | fn main() {
          let variable = 42;
   3 | let mut code = 3:
 unused variable `variable`
 note: if this is intentional, change the name to `_variable` to hide this
  → warning
 Info at unused_var.rush:3:13
        let variable = 42;
        let mut code = 3;
   4 | exit(code)
 variable `code` does not need to be mutable
```

Semantische Analyse für rush

- Muss in der Lage sein, ein invalides von einem validen Programm zu unterscheiden
- Kann zusätzlich hilfreiche Warnungen und Informationen generieren
- Fügt Informationen über Datentypen zu dem (vom Parser erstellten)
 AST hinzu
- Führt triviale Optimierungen der Programmstruktur durch

Hinzufügen von Informationen über Datentypen

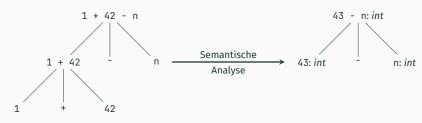


Abbildung 7 – Auswirkungen der semantischen Analyse auf den AST.

Interpreter

Tree-walking Interpreter

TODO: RubixDev Write this

Virtuelle Maschinen

Virtuelle Maschinen

- Oft bezeichnet eine virtuelle Maschine (VM) ein Softwareprogramm, welches einen echten Computer simuliert
- Hierbei werden oft auch Geräte wie das Display, Lautsprecher oder die Festplatte miteinbezogen
- In diesem Kontext bezeichnet der Begriff jedoch eine Software, die wie die CPU eines Rechners funktioniert

Wie eine CPU Programme ausführt

- Die meisten Prozessoren basieren auf der von Neumann Architektur [Led20, p. 172]
- Eine CPU enthält nach von Neumann ein Rechenwerk², Steuerwerk³, Speicherwerk, Ein- / Ausgabewerk und ein Bussystem [Led20, p. 172]
- Die Programmausführung wird durch den sog. Befehlszyklus⁴ modelliert [Led20, pp. 208-209]:
 - Fetch (Befehl laden): Das Steuerwerk lädt die nächste Anweisung aus dem Speicher
 - Decode (Befehl dekodieren): Der Befehlscode und die Operanden werden ermittelt
 - Execute (Befehl ausführen): Die zuständige Einheit im Prozessor wird verwendet, um den Befehl zu verarbeiten. Beispielsweis wird das Rechenwerk für logische und mathemtische Befehle aufgerufen.

²Engl: "arithmetic logic unit" (ALU).

³Engl: "control unit".

⁴Engl: "fetch-decode-execute cycle".

Übertragung der Konzepte auf die rush VM

```
pub struct Vm<const MEM_SIZE: usize> {
    /// Working memory for temporary values
    stack: Vec<Value>,
    /// Linear memory for variables.
    mem: [Option<Value>; MEM_SIZE],
    /// The memory pointer points to the last free location in memory.
    /// The value is always positive, but using `isize` does not require
    casts.
    mem_ptr: isize,
    /// Holds information about the current position (like ip / fp).
    call_stack: Vec<CallFrame>,
}
```

Listing 1.3 – Struct Definition der VM.

TODO: fix broken caption

24

- 'stack': Speicher für temporäre Werte bei komplexeren Operationen
- 'mem': Anhaltender Speicher mit einer festen Größe für Variablen
- 'mem_ptr': Hält den Index der letzten freien Speicherzelle in 'mem'
- 'call_stack': Aufrufstapel, welcher den Befehlsähler und den Funktionszähler für jeden Aufruf speichert

Speicherstruktur der rush VM.

- · Unterscheidung zwischen zwei Arten der Adressierung
- relative Adressierung: 'svari *rel[0]'
- absolute Adressierung: 'svari *abs[0]'

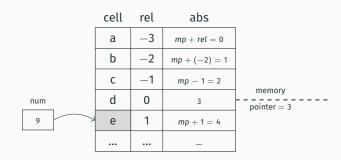


Abbildung 8 – Speicherstruktur der rush VM.

Ein Beispielprogramm der rush VM

```
0: (prelude)
12345678
              setmp 0
              call 1
     1: (main)
              setmp 0
              push 1000
              call 2
              exit
     2: (rec)
              setmp 1
              svari *rel[0]
              push *rel[0]
              gvar
              push 0
              eq
              impfalse 9
17
              push 0
              imp 14
19
              push *rel[0]
              qvar
              push 1
              sub
              call 2
              setmp -1
              ret
```

Listing 1.4 – Beispielprogramm der rush VM.

Struktur der Programme der rush VM

- · Unterteilung in Funktionen
- Jede Funktion enthält mehrere Anweisungen
- Die Funktions- und Variablennamen wurden durch Indizes ersetzt
- Im Git Commit 'e0fd6f7' beinhaltete die VM ca. verschiedene 30 Befehlscodes
- Jede Anweisung besteht aus einem Befehlscode mit einem optionalen Operanden



Kompilierung zu high-level Architekturen

TODO: Write this

Kompilierung zu low-level Architekturen

Kompilierung zu low-level Architekturen

TODO: Write this

Finale Anmerkungen & Fazit

Finale Anmerkungen & Fazit

TODO: Write this

<u>Li</u>teratur

Literatur

- [Dan05] Sivarama P Dandamudi. Guide to RISC processors. Ottawa, Canada: Springer International Publishing, Feb. 2005. ISBN: 0-387-21017-2.
- [Wir05] Niklaus Wirth. Compiler Construction. Zürich, 2005. ISBN: 0-201-40353-6.
- [Led20] Jim Ledin. Modern Computer Architecture and Organization. Birmingham, UK: Packt Publishing, Apr. 2020. ISBN: 978-1-83898-439-7.